

Biotopname Kleingewässer-Sumpfvvegetationskomplex nw Neu Negentin		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																						TK10 <table border="1"> <tr><td>0</td><td>3</td><td>0</td><td>8</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>4</td><td>3</td><td>4</td></tr> </table> - <table border="1"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>1</td><td>7</td></tr> </table>		0	3	0	8	4	3	4	4	0	1	7
0	3	0	8																																																	
4	3	4																																																		
4	0	1	7																																																	
Standort /Geologie Grundmoränenplatte		<table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																		Anschluß in TK <table border="1"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																
Naturraum Lehmplatten nördlich der Peene		Film-Nr. Luftbild-Nr. <table border="1"><tr><td></td><td>7</td><td>1</td></tr></table>			7	1	Bild-Nr. <table border="1"><tr><td>0</td><td>4</td><td>5</td><td>1</td></tr></table>		0	4	5	1																																								
	7	1																																																		
0	4	5	1																																																	
<table border="1"> <tr><td>2</td><td>0</td><td>0</td></tr> </table>		2	0	0	Landkreis / Kreisfreie Stadt Ostvorpommern		Gemeinde / Stadt Dargelin																																													
2	0	0																																																		
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 00989		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FND <table border="1"><tr><td></td></tr></table> NP <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FiB <table border="1"><tr><td></td></tr></table> NSG <table border="1"><tr><td></td></tr></table> LSG <table border="1"><tr><td></td></tr></table> BR <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FFH-Geb. <table border="1"><tr><td></td></tr></table> ND <table border="1"><tr><td></td></tr></table> GLB <table border="1"><tr><td></td></tr></table> FnB <table border="1"><tr><td></td></tr></table> Wald-Totalreservat <table border="1"><tr><td></td></tr></table>																																																		
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V <table border="1"><tr><td>X</td></tr></table>		X																																																		
X																																																				
Hauptcod.		Nebencode																																																		
Code		V	W	N	S	K	W	V	G	S	V	R	K	V	G	R	V	W	D	V	H	F	F	G	N	V	R	T																								
%			2	2		2	0		1	4		1	2		1	2		1	0			5			3			2																								
Vegetationseinheiten Grauweidengebüsch, Sumpfreitgras-Grauweidengebüsch, Rohrglanzgras-Sumpfreitgrasried, Wasserschwertlilien-Sumpfreitgrasried, Wasserschwertlilien-Igelkolben-Kleintröhricht Wasserlinsen-Igelkolben-Kleintröhricht, Sumpfschilfried, Brennessel-Grauweidengebüsch,																																																				
Habitate + Strukturen																																																				
Beschreibung / Besonderheiten weitere Veg.-einheiten: Rohrglanzgras-Grauweidengebüsch, Wasserknöterich-Hochstaudenflur Rohrglanzgras-Nachtschatten Hochstaudenflur, Wasserschwertlilien-Gilbweiderich-Hochstaudenflur, Rohrkolben-Röhricht Innerhalb einer Senke, die im Osten an einen unbefestigten Weg grenzt und ansonsten von Ackerfläche umgeben wird, entwickelte sich ein Komplex aus Weiher, Feuchtgebüsch, Riedern und Röhricht. Der naturnahe Weiher befindet sich im nördlichen Teil des Biotopes. Innerhalb des Weihers ist kleinflächig ein Rohrkolben-Röhricht mit Breitblättrigem Rohrkolben zu finden. Das Gewässer wird großflächig von einem Grauweidengebüsch feuchter Moor- und Sumpfstandorte umgeben. Nur nach Südwesten führt ein Graben aus dem Weiher hinaus. An diesem entwickelten sich Igelkobben-Kleintröhrichte, Sumpfschilfrieder und Rohrglanzgrasröhrichte. Diese waren zum Kartierzeitpunkt überflutet. Das Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte wird nach außen von einem schmalen Saum eines Brennessel-Grauweidengebüsches umgeben und ist somit Teil eines Feldgehölzes. An das Gebüsch schließt sich im Osten ein Rohrglanzgras-Sumpfreitgrasried mit Wasser-Schwertlilie, Sumpf-Segge, Gewöhnlichem Gilbweiderich und Großer Brennessel und ein Sumpfschilfried mit Rohr-Glanzgras und Bittersüßem Nachtschatten an. Weiter östlich sind noch ein Sumpfreitgras-Grauweidenbebusch und ein Rohrglanzgras-Grauweidengebüsch mit in den Biotop eingeschlossen. Westlich des Gebüsches ist ein Wasserschwertlilien-Sumpfreitgrasried mit Gewöhnlichem Gilbweiderich und ein Sumpfschilfried mit Flatter-Binse anzutreffen. Südlich des Feuchtgebüsches befindet sich neben einem Sumpfschilfried und einem Rohrglanzgras-Sumpfreitgrasried ein Wasserschwertlilien-Igelkolben-Kleintröhricht und eine Wasserknöterich-Hochstaudenflur mit Flutendem Schwaden und Wasserfeder. Entlang des nach Südwest verlaufenden Grabens zieht sich ein Wasserlinsen-Igelkolben-Kleintröhricht mit Bittersüßem Nachtschatten und Gewöhnlichem Froschlöffel. Am südwestlichen Ende des Grabens verzahnen sich ein Igelkolbenröhricht, eine Rohrglanzgras-Nachtschatten-Hochstaudenflur und ein Rohrglanzgras- ...																																																				
Wertbestimmende Kriterien																																																				
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum														vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																						
Gefährdung																																																				
																											keine Gefährdung	<table border="1"><tr><td>X</td></tr></table>	X																							
X																																																				
Empfehlung																																																				

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10										Biotop-Nr.																	
						0		3		0		8		-		4		3		4		-		4		0		1		7	
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition																							
k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g		k g	
k				Torf, wenig gestört						dystroph						trocken						eben						N			
		g		Torf, degradiert						oligotroph						mäßig trocken						wellig						NO			
				Antorf						mesotroph						wechselfeucht						kuppig						O			
				Sand						eutroph		k				frisch						düinig						SO			
				Kies / Steine		g				poly- / hypertroph				g		feucht						Berg / Rücken						S			
				Lehm										g		sehr feucht						Riedel						SW			
				Ton								k				naß						Flachhang <= 9°						W			
				Halbkalk / Kalk								g				offenes Wasser						Steilhang > 9°						NW			
				Schlamm / Faulschlamm																		Nische									
																						Senke / Strecksenke									
																						Kerbtal									
																						Sohlental									
				gestörter Boden																											

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	3	0	8	-	4	3	4	-	4	0	1	7
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Sumpfreitgrasried miteinander. Ein kleines Nachtschatten-Grauweidengebüsch mit Bittersüßem Nachtschatten bildet den südwestlichen Abschluss des Biotopes. Als Substrat liegt überwiegend ein degradierter eutropher Torf vor. Großflächig sind eine offene Wasserfläche und feuchte bis sehr feuchte Bodenwasserverhältnisse anzutreffen. Direkt umgeben wird der Biotop von einer Landreitgrasflur bzw. einem Rohrglanzgrasröhricht, kleinflächig stößt er auch direkt an Ackerfläche.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)